Hugo folgte dem Abte, der am 31. Dez. 1048 starb, als Abt der Freund u. Berater König Heinrichs IV.

Er liefert in besonderem Maße den Beweis dafür, daß von einer einzigartigen und mönterlichen Art der Cluniazenser nicht die Rede sein kann. Wie sich schon in seinem frühen Gebete, so reicht diese Gesinnung von seiner Haltung in Canossa her.

Seine ganze persönliche Tätigkeit gilt nicht etwa nur dem deutschen König, sondern auch anderen Persönlichkeiten, wie z. B. dem Papste Victor III., dem Bruder Herzog Gottfrieds von Lothringen, dem gefährlichsten Gegner Kaiser Heinrichs III. und dem Kardinal Humbert von Silva Candida, dem Verfasser zündender Litteraturwerke Verkündigung und Tat für die Kirchenreform, war der Lehrer Urbans II., der unter ihm in Cluny studierte u. ihn nachmals [illegible] war, und der alte Kardinalbischof Otto von Ostia der erbittertste Gegner Heinrichs IV. war (Nuntius Papst Alexanders II. für Kroatien, Dalmatien IV 0. 191f., V. 195f.). – Hugo Hildebrand und stand auch die Entscheidung auf die Frage, ob er cluniazensischer Mönch oder nicht gewesen sei, erfahren wir besonders deutlich durch seine Haltung gegenüber Spanien. Die spanischen Könige des Mittelalters standen fast feindlich auf dem Standpunkt, daß sie ohne kirchliche Hilfe sich gegenüber den Ansprüchen nicht behaupten konnten. Aus der letzten geht der König Alfons VI. von Kastilien (1065 in Leon, 1072–1109 in Kastilien) und dessen bekannte Bemerkung in einem Briefe an Hugo von Cluny, er habe auf den Rat des Abtes die römische Liturgie in seinem Lande eingeführt (Anm. Tacken II S. 113 Anm. 3; P. Kehr in Berliner Abh. 1926 Phil.-hist. Klasse Nr. 1 S. 28 und Berliner SB 1928 S. 202ff. außerdem: Peter Wagner, der mozarabische Kirchengesang und seine Ablösung, in: Spanische Forschungen der Görres-Gesellschaft I, 1, Münster i. W. 1928, S. 121). Es war einer Hs. [illegible] mit der Kaiserin Agnes, der Mutter des Kaisers, [illegible] Kardinal Hugo Candidus 1068 im Auftrag des Papstes Alexanders II. im römischen Interesse [illegible] nach Spanien ging, [illegible]. Diese Reise in den [illegible] Kreuzzug hat offenbar den damaligen Papst Gregor VII. gegenüber Cluny [illegible] und zu dem Entschlusse veranlaßt, den Hugo Abt Bernhard von St. Victor in Marseille (seit 1064) zum Legaten in Spanien zu ernennen. Welche Folgen dieser Entschluß Gregors VII. hatte, ist bereits in Kapitel ... erzählt.